



KLIMASTRATEGIE AUF VIER PFEILERN

AGNES NEHER

Die Baloise ist sich bewusst, dass sie als Teil der Versicherungsbranche eine wichtige Rolle beim Übergang zu einer nachhaltigeren, kohlenstoffärmeren Wirtschaft spielt. Die B2B-Redaktion kontaktierte diesbezüglich Agnes Neher, die als Leiterin nachhaltiger Anlagen die Strategie gezielt umsetzt.

Agnes Neher, lassen Sie uns mit der Rolle von Finanzakteuren zur Bekämpfung des Klimawandels beginnen: Inwiefern kann der Finanzsektor dazu

beitragen, die negativen Folgen zu begrenzen?

Der Klimawandel ist eine der grössten Herausforderungen, welche die Gesellschaft heute zu bewältigen hat. Die Bekämpfung der negativen Folgen der Klimaveränderungen und auch die Förderung daraus entstehender Opportunitäten kann von Akteuren einer einzelnen Gruppe nicht alleine bewältigt werden. Politik, Finanzwirtschaft, Realwirtschaft und die Gesellschaft als Ganzes müssen hier ineinandergreifen. Die Finanzakteure im Speziellen können mitunter durch das Lenken ihrer Finanz-

ströme zu einer Transformation und somit zu einer Minimierung der negativen Folgen des Klimawandels beitragen. Sie können auch im intensiven Austausch mit den Unternehmen einen Einfluss dahingehend ausüben, dass diese ihre Möglichkeiten optimal ausschöpfen. Damit aber das generelle Zusammenspiel funktioniert, bedarf es unter anderem einer hohen Transparenz sowohl seitens der Finanzakteure als auch der Unternehmen.

Welchen Ansatz verfolgen Sie im Bereich klimafreundlicher Investments?

Unser oberstes Ziel in der Anlagestrategie ist es, ein möglichst hohes und nachhaltiges Ergebnis zu erwirtschaften. Innerhalb dieses Rahmens integrieren wir die Prinzipien des verantwortungsbewussten Investierens in unseren Anlageprozess. Wir sind davon überzeugt, dass dadurch zum einen das Risiko-Rendite-Profil langfristig positiv beeinflusst wird, indem Reputationsrisiken, potenzielle rechtliche Risiken und die damit einhergehenden negativen finanziellen Ergebnisse reduziert werden. Zum anderen können wir dadurch spannende Opportunitäten frühzeitig erkennen und nutzen. Überdies ermöglicht das verantwortungsbewusste Investieren die Schaffung eines positiven Mehrwerts für Umwelt und Gesellschaft. Dafür haben wir die Baloise Responsible Investment Policy entwickelt. Ein integraler Bestandteil ist die im März lancierte Baloise Asset Management Klimastrategie, welche etwa klimafreundliche Investments behandelt.

Wie sieht Ihre Klimastrategie konkret aus?

Die Veränderungen des Klimas und die daraus entstehenden Auswirkungen – so etwa die erhöhte Wahrscheinlichkeit von Naturkatastrophen mitsamt deren Schäden – sind unserer Ansicht nach bedeutend für langfristige Anlagen. Es liegt in unserem Interesse, die Umwelttrisiken möglichst gering zu halten und gleichzeitig positiv auf die Umwelt einzuwirken, um diese langfristig für alle zu erhalten. Konkret besteht unsere Klimastrategie aus vier strategischen Pfeilern: «Ausschluss», «ESG-Integration», «Engagement» und «Transparenz» (vgl. dazu Abbildung Seite 38). Mit dem Investitionsausschluss bestimmter Unternehmen will die Baloise physische Risiken und Transformationsrisiken reduzieren. Des Weiteren integriert die Baloise neben ESG-Daten insbesondere auch detaillierte Informationen zu Klima-Aspekten in die Anlageentscheidung und verpflichtet sich, transparent über ihre Klimastrategie und deren Konsequenzen zu berichten.

Und was geschieht beim Engagement?

Da führen wir aktive Dialoge mit Unternehmen zu dringenden Klimathemen – dies



Dr. Agnes Neher
Head Responsible Investment
bei der Baloise, Basel.

meist im Verbund mit anderen Investoren. Mit unserer umfassenden Klimastrategie leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Sustainable Development Goal Nr. 13 «Massnahmen zum Klimaschutz».

Inwiefern passt die Lancierung der Baloise Green Bonds dazu?

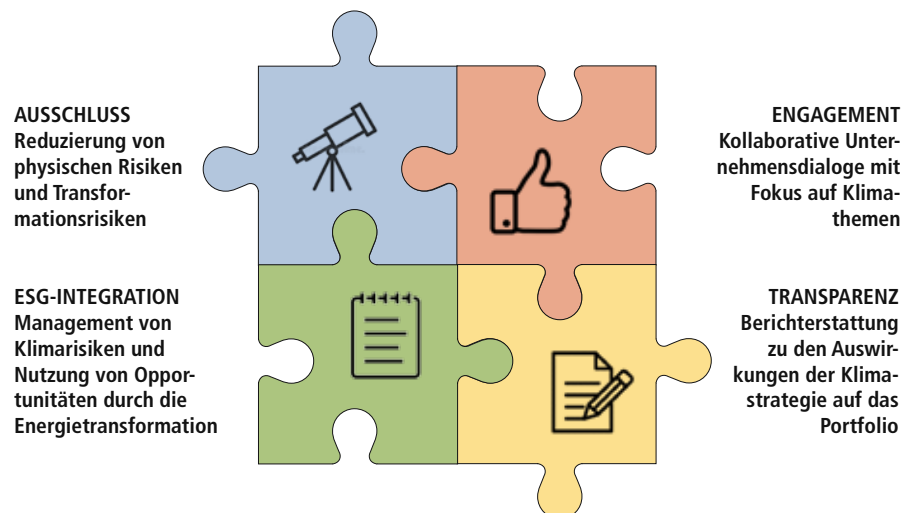
Wir sehen sie als sinnvollen nächsten Schritt. Die Baloise ist sich bewusst, dass sie als Teil der Versicherungsbranche eine wichtige Rolle beim Übergang zu einer nachhaltigeren, kohlenstoffärmeren Wirtschaft spielt. Dies zum einen durch die Produkte und Dienstleistungen, die sie anbietet, und zum anderen durch die Finanzanlagen, die sie verwaltet und tätigt. Die Baloise hat sich zum Ziel gesetzt, dass ihr Anlageportfolio einen positiven Einfluss auf die Umwelt und Gesellschaft hat – dies als Ergänzung zur traditionellen fundamentalen Kreditanalyse. Wir glauben, dass grüne Anleihen den Investoren die Möglichkeit geben, dies zu unterstützen.

Nochmals zum Engagement: Ist es nicht wirksamer, keine Ausschlusskriterien zu definieren, sondern im Gegenzug Aktien von CO₂-intensiven Firmen zu erwerben und diese dann zu einer nachhaltigeren Politik zu bewegen?

Wir brauchen eine sinnvolle Kombination einzelner Nachhaltigkeits-Strategien. Jede verfolgt ein eigenes Ziel und wird an unterschiedlichen Stellen des Anlageprozesses angewendet. Ein Ausschluss von schlecht bewerteten Unternehmen zu Beginn des Anlageprozesses minimiert zum Beispiel generelle ESG-Risiken, wohingegen ein aktiver Dialog einen positiven Einfluss auf die bereits investierten Unternehmen ausübt. Zudem steht nicht jedes Unternehmen und jeder Sektor am gleichen Entwicklungspunkt. Es wird jedoch immer wieder Unternehmen geben, bei welchen ein aktiver Dialog nicht mehr erfolgsversprechend erscheint, so dass ein Ausschluss die bestmögliche Variante für langfristigen finanziellen Erfolg ist.

In welchen Bereichen verfolgen Sie aktiv Engagement-Ansätze?

Die Baloise Asset Management Klimastrategie besteht aus 4 Pfeilern



Quelle: Baloise Asset Management

Unsere Active Ownership Strategie wie auch unsere Engagement-Aktivitäten konzentrieren sich auf Fokusthemen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance. Damit können wir unsere Ressourcen bündeln und die Wirkung – also den Impact – auf die einzelnen Themen erhöhen. Im Bereich der Umwelt konzentrieren wir uns auf das Klima, da insbesondere auf die Energiewende, die Reduktion von CO₂-Emissionen und die Biodiversität. Im Bereich des Sozialen liegt unser Augenmerk auf Menschenrechten, insbesondere auf der Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Diversität der Belegschaft. Und bei der Governance ist die Board Effectiveness bei der Auswahl ausschlaggebend.

Richten wir den Blick auf den Pfeiler ESG-Integration: wie gehen Sie dabei vor?

Innerhalb des zweiten Pfeilers werden dem Portfoliomanagement dezidierte ESG-Daten zur Verfügung gestellt, etwa der MSCI «Low Carbon Transition Score» und weitere dezidierte Klimakennzahlen, damit diese vorausschauend und gewinnbringend in den Anlageentscheidungen berücksichtigt werden können. Der «Low Carbon Transition Score» besteht aus einem Wert auf Unternehmensebene, der den Grad der Ausrichtung eines Unternehmens auf die Low Carbon Transition misst. Je höher der Score aus-

fällt, desto besser agieren die Firmen bezüglich CO₂-Reduktion. Weitere Kennzahlen umfassen beispielsweise die Kohlenstoff-Intensität oder die Scope 1/2/3-Emissionen der einzelnen Unternehmen.

Kommen wir zuletzt zu den Immobilien, welche hohe CO₂-Emissionen verursachen. Worauf sollten insbesondere institutionelle Investoren bei dieser Produktkategorie achten, wenn sie klimafreundlich agieren wollen?

Immobilien gehören zu den begehrtesten Renditeobjekten. Damit sie weiterhin auch zu den sichersten Investments überhaupt gehören, müssen diese gesamthaft nachhaltig gebaut und bewirtschaftet werden. Investoren tun gut daran, die Pfeiler Ökologie, Soziales und Wirtschaftlichkeit in Einklang zu bringen – so etwa grösstmögliche Ökologie mit Einbezug regionaler und sozialer Faktoren wie Einkommens- und Altersstrukturen potenzieller Mieter und Mieterinnen. Wir beobachten, dass Immobilien, die heute schon höchste Nachhaltigkeits-Standards aufweisen, auch besser verkauft werden können. Damit Investoren sich der Klimafreundlichkeit ihrer Investitionen sicher sein können, gibt es verschiedene Nachhaltigkeitszertifikate, die Messbarkeit und Transparenz bieten – ich denke da beispielsweise an LEED, das Leadership in Energy and Environmental Design.